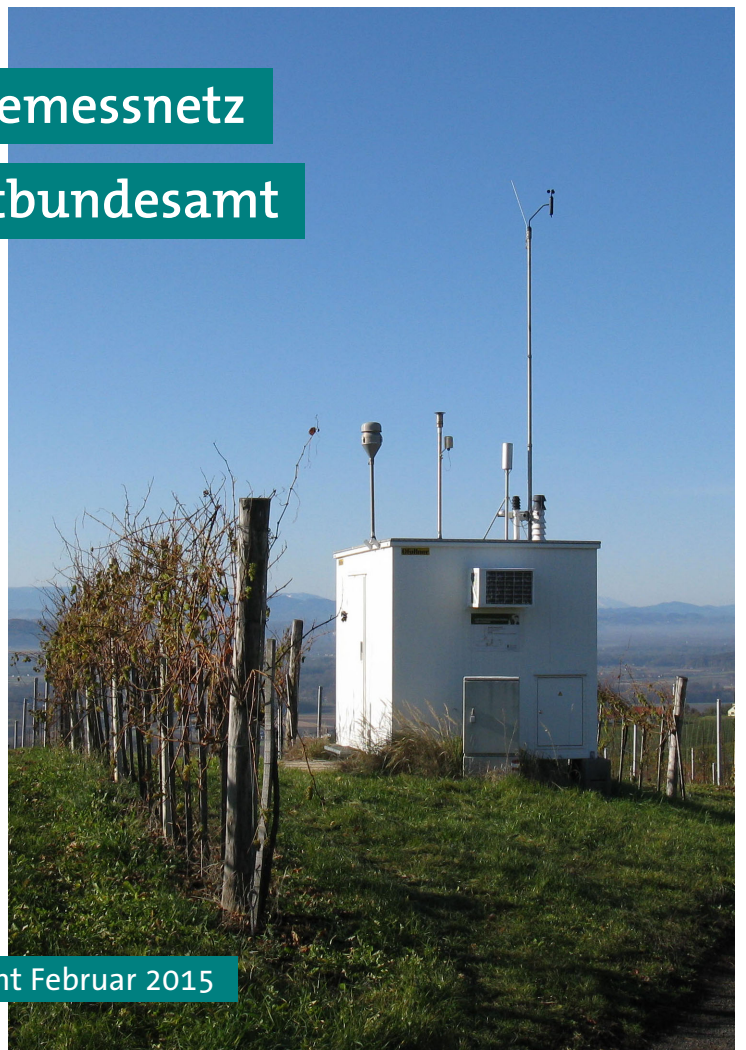


Luftgütemessnetz

Umweltbundesamt



Monatsbericht Februar 2015

MONATSBERICHT ZUM HINTERGRUNDMESSNETZ DES UMWELTBUNDESAMTES

Februar 2015

REPORT
REP-0509

Wien 2015

Projektleitung und Autor

Wolfgang Spangl

Lektorat

Maria Deweis

Satz/Layout

Elisabeth Riss

Umschlagfoto

© F. Zimmerl

Weitere Informationen zu Publikationen des Umweltbundesamtes unter: <http://www.umweltbundesamt.at/>

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH
Spittelauer Lände 5, 1090 Wien/Österreich

Das Umweltbundesamt druckt seine Publikationen auf klimafreundliches Papier.

© Umweltbundesamt GmbH, Wien, 2015
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-99004-320-2

INHALT

1	EINLEITUNG	5
2	DAS LUFTGÜTEMESSNETZ DES UMWELTBUNDESAMTES	6
2.1	Ausstattung der Hintergrundmessstellen	6
2.2	Angaben zu den Messgeräten	8
3	BEURTEILUNGSGRUNDLAGEN	9
4	WETTERLAGE UND INTERPRETATION DES IMMISSIONSGESCHEHENS.....	12
5	VERFÜGBARKEIT – FEBRUAR 2015	13
6	MONATSMITTELWERTE – FEBRUAR 2015.....	14
7	ÜBERSCHREITUNGEN	15
8	TABELLARISCHE DARSTELLUNG VON TAGESMITTELWERTEN UND TÄGLICHEN MAXIMALWERTEN.....	16
9	GRAPHISCHE DARSTELLUNG VON TAGESMITTELWERTEN UND TÄGLICHEN MAXIMALWERTEN.....	23
10	ABKÜRZUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN	27
11	LITERATURVERZEICHNIS	29

1 EINLEITUNG

Das Immissionsschutzgesetz Luft (IG-L) und das Ozongesetz verpflichten das Umweltbundesamt zur Erhebung der großräumigen Hintergrundbelastung in Österreich. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, betreibt das Umweltbundesamt insgesamt sieben Luftgütemessstellen.

Die Messung der Hintergrundbelastung dient mehreren Zwecken:

- Überwachung der Einhaltung von Grenz- und Zielwerten zum Schutz der menschlichen Gesundheit.
- Überwachung der Einhaltung von Grenz- und Zielwerten zum Schutz von Ökosystemen und der Vegetation.
- Ableiten von belastbaren Aussagen über die großflächige Hintergrundbelastung und deren Trend.
- Ableiten von belastbaren Aussagen über den Ferntransport von Luftschadstoffen.

Die drei Hintergrundmessstellen Illmitz, Vorhegg und Zöbelboden sind zudem Teil eines europaweiten Schadstoffmessnetzes, welches innerhalb der Konvention über weiträumige, grenzüberschreitende Luftverunreinigung betrieben wird und der Ermittlung des großräumigen Schadstofftransportes dient (EMEP-Messprogramm).

Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, wurden die Messstellen so situiert, dass sie nicht im unmittelbaren Einflussbereich von Schadstoffemittenten (Ballungsräumen, verkehrsnahe Stellen, Industriestandorte) liegen (UMWELTBUNDESAMT 2015). Die gemessenen Schadstoffkonzentrationen sind im Normalfall niedriger als bei emittentennahen Messstellen, sodass die Anforderungen an die Messtechnik sehr hoch sind. Mit Überschreitungen von Grenz- und Zielwerten ist in der Regel nur bei den Schadstoffen Ozon und PM₁₀ zu rechnen.

Beim vorliegenden Report handelt es sich um den Monatsbericht des Umweltbundesamtes gemäß Messkonzept-Verordnung zum Immissionsschutzgesetz Luft. Dieser Bericht enthält unter anderem Informationen über die Verfügbarkeit der Messdaten, die Monatsmittelwerte, die maximalen Mittelwerte und die Überschreitungen von Grenz-, Alarm- und Zielwerten.

Der Monatsbericht wird aus kontrollierten Daten (entsprechend der Dritten von vier Kontrollstufen) erstellt; im Rahmen dieser Kontrolle werden die täglichen Funktionskontrollen, die Plausibilitätsprüfung der Messwerte und Informationen über technische Probleme an den Messstellen herangezogen.

Die Messdaten werden nach Jahresende unter Berücksichtigung der Ergebnisse der vierteljährlich durchzuführenden Kalibrierungen der Messgeräte einer weiteren Prüfung und gegebenenfalls einer Korrektur unterzogen. Die endgültigen Messwerte (Kontrollstufe 4, nach internationalem Abgleich der Kalibrierstandards) werden ebenso wie die Messergebnisse von aromatischen Kohlenwasserstoffen, PM_{2,5}-Inhaltsstoffen, polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen und Schwermetallen sowie der meteorologischen Messungen im Jahresbericht publiziert (UMWELTBUNDESAMT 2014a). Die Jahresberichte sowie die Monatsberichte ab 1999 sind von der Website des Umweltbundesamtes¹ abrufbar.

¹ <http://www.umweltbundesamt.at/monatsberichte/> sowie <http://www.umweltbundesamt.at/jahresberichte/>

2 DAS LUFTGÜTEMESSNETZ DES UMWELTBUNDESAMTES

Die Lage der vom Umweltbundesamt betriebenen sieben Messstellen ist in der folgenden Grafik ersichtlich. Eine genauere Beschreibung der Standorte findet sich auf der Umweltbundesamt-Website².

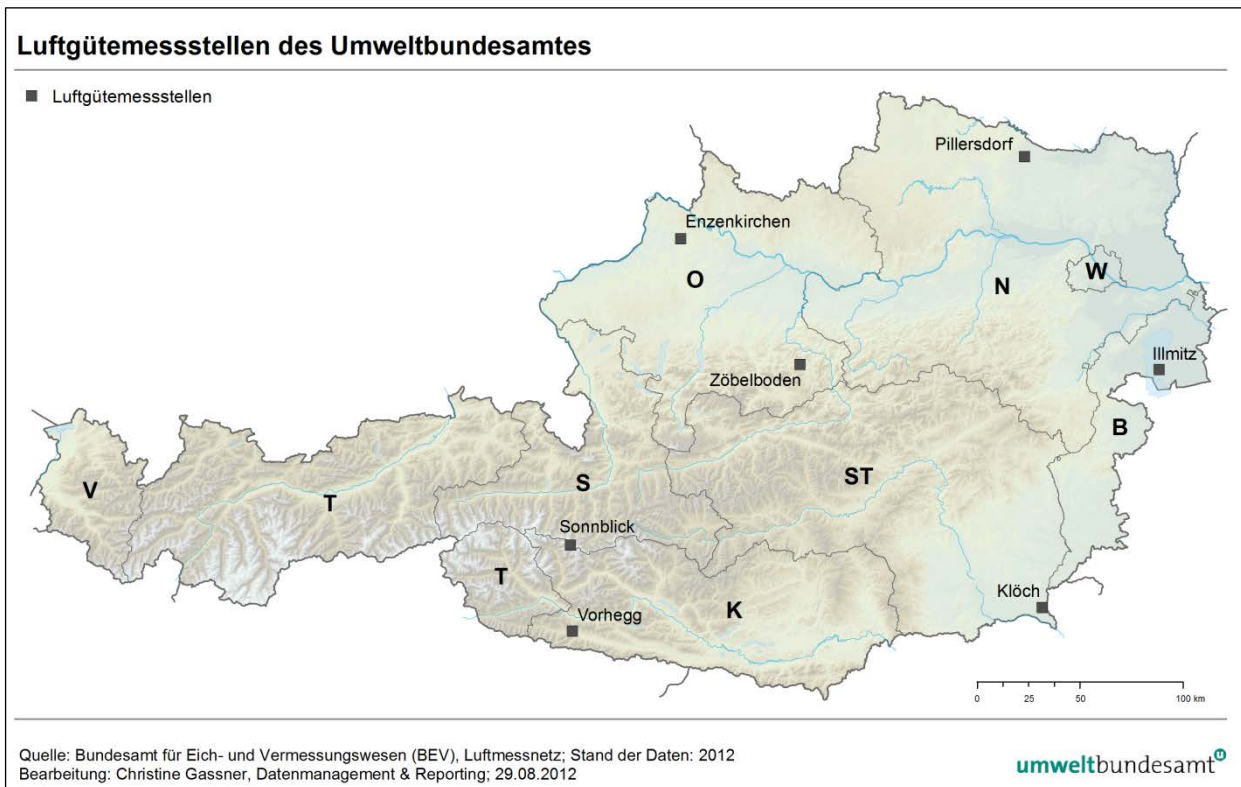


Abbildung 1: Karte der sieben – vom Umweltbundesamt – betriebenen Messstellen in Österreich.

2.1 Ausstattung der Hintergrundmessstellen

Für die Messung von O₃, SO₂, CO, NO/NO₂ sowie zur gravimetrischen PM-Messung werden die in der Messkonzept-Verordnung angeführten Referenzmethoden eingesetzt.³ Für die kontinuierliche Messung von PM₁₀ und PM_{2,5} kommen äquivalenzgeprüfte Messmethoden zum Einsatz.⁴

² <http://www.umweltbundesamt.at/messnetz/>

³ ÖNORM EN 12341 (1999), ÖNORM EN 14211 (2005), ÖNORM EN 14212 (2005), ÖNORM EN 14625 (2005), ÖNORM EN 14626 (2005), ÖNORM EN 14907 (2005)

⁴ Ec Wg (2010):

Tabelle 1: An den Hintergrundmessstellen im Einsatz befindliche Messgeräte.

Messstelle	Messgeräte							
	O ₃	SO ₂	NO ₂ , NO	CO	PM ₁₀	PM _{2,5}	PM ₁	Partikelzahl
Enzenkirchen	TEI 49i	TEI 43i	TEI 42i		Grimm EDM 180	Grimm EDM180		Grimm EDM 180
Illmitz	API 400E	TEI 43i	API 200EU	APMA-370	DHA80, Gravimetrie	DHA80, Gravimetrie	DHA80, Gravimetrie	Grimm EDM 180
Klöch			TEI 42i		Sharp 5030			
Pillersdorf	TEI 49i	TEI 43i	API 200EU		Grimm EDM 180	Grimm EDM 180		Grimm EDM 180
Sonnblick	TEI 49i		TEI 42CTL ⁵	APMA-360CE ⁶				
Vorhegg	API 400E	TEI 43CTL	TEI 42i	APMA-370	Sharp 5030			
Zöbelboden	TEI 49C	TEI 43i	API 200EU		Grimm EDM 180	Grimm EDM 180		Grimm EDM 180

Zusätzliche Messungen

Die CO₂- und CH₄-Messung auf dem Sonnblick im Rahmen des Global Atmospheric Watch (GAW) Programms der WMO⁷ erfolgt mit einem Monitor des Typs Picarro G2301.

In Illmitz wird zusätzlich zur gravimetrischen Messung von PM₁₀, PM_{2,5} und PM₁ (gemäß ÖNORM EN 12341) die Konzentration dieser PM-Fractionen mittels Grimm EDM 180 kontinuierlich gemessen; diese Messung dient der tagesaktuellen Information der Öffentlichkeit.

Die Messung der PM₁-Konzentration erfolgt in Illmitz mit Probenahme an jedem dritten Tag.

An der Messstelle Klöch bei Bad Radkersburg führt das Amt der Steiermärkischen Landesregierung Messungen der Konzentration von Schwefeldioxid und Ozon sowie der meteorologischen Größen Windrichtung und -geschwindigkeit, Lufttemperatur und Globalstrahlung durch.

Meteorologische Messungen

Tabelle 2: An den Hintergrundmessstellen erfasste meteorologische Parameter.

	Enzenkirchen	Illmitz	Pillersdorf	Vorhegg	Zöbelboden
Windrichtung	X	X	X	X	X
Windgeschwindigkeit	X	X	X	X	X
Lufttemperatur	X	X	X	X	X
relative Feuchte	X	X	X	X	X
Globalstrahlung	X	X	X	X	X
Strahlungsbilanz					X
Sonnenscheindauer					X
Niederschlagsmenge	X	X	X	X	X
Luftdruck	X	X	X	X	X

⁵ NO_y

⁶ erfolgt im Rahmen des GAW-Messprogramms der WMO

⁷ Globales Messnetz zur Erfassung von klimarelevanten Gasen und Luftschadstoffen in der Atmosphäre, www.wmo.int/gaw

Am Sonnblick erfolgen die meteorologischen Messungen durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik⁸, in Klöch durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung.

2.2 Angaben zu den Messgeräten

Tabelle 3: Spezifikationen der eingesetzten Messgeräte.

	Nachweisgrenze	Messprinzipien
SO₂		
TEI 43CTL	0,13 µg/m ³ (0,05 ppb)	UV-Fluoreszenz
TEI 43i	0,13 µg/m ³ (0,05 ppb)	UV-Fluoreszenz
PM₁₀, PM_{2,5}, PM₁		
DHA80, Gravimetrie	< 0,1 µg/m ³	Gravimetrie: Probenahme mittels Digital High-Volume-Sampler DHA80 mit PM ₁₀ - (bzw. PM _{2,5} - und PM ₁ -) Kopf (Tagesproben, Durchfluss 720 m ³ /d) und gravimetrische Massenbestimmung gemäß ÖNORM EN 12341
Sharp 5030	1 µg/m ³	beta-Absorption und Nephelometer
Grimm EDM 180	1 µg/m ³	Streulichtmessung (optische Partikelzählung)
NO+NO₂		
TEI 42CTL	NO: 0,06 µg/m ³ (0,05 ppb) NO ₂ : 0,2 µg/m ³ (0,1 ppb)	Chemilumineszenz. NO ₂ wird als Differenz von NO _x und NO bestimmt.
TEI 42i	NO: 0,06 µg/m ³ (0,05 ppb) NO ₂ : 0,2 µg/m ³ (0,1 ppb)	Chemilumineszenz. NO ₂ wird als Differenz von NO _x und NO bestimmt.
API 200EU	NO: 0,05 µg/m ³ (0,05 ppb) NO _x : 0,1 µg/m ³ (0,05 ppb)	Chemilumineszenz. NO ₂ wird als Differenz von NO _x und NO bestimmt.
CO		
APMA-360CE	0,05 mg/m ³ (0,05 ppm)	Nichtdispersive Infrarot-Absorption
APMA-370	0,05 mg/m ³ (0,05 ppm)	Nichtdispersive Infrarot-Absorption
O₃		
TEI 49C, 49i	0,8 µg/m ³ (0,4 ppb)	Ultraviolett-Absorption
API 400E	1,2 µg/m ³ (0,6 ppb)	Ultraviolett-Absorption
CO₂, CH₄		
Picarro G2301	CO ₂ : 500 ppb CH ₄ : 1 ppb	Cavity Ring-Down Spektrometrie

Als kleinste Konzentration wird für O₃, PM₁₀, PM_{2,5} und PM₁ 1 µg/m³ angegeben, im Fall von SO₂ und NO₂ liegt der kleinste angegebene Wert bei 0,1 µg/m³ und für CO bei 0,10 mg/m³.

Liegt ein Messwert oder ein Mittelwert unter der jeweiligen Nachweisgrenze (NWG) so wird dieser Wert als "< NWG" dargestellt (z. B. < 1 µg/m³ im Fall eines gemessenen Wertes von unter 0,5 µg/m³ und einer NWG von 1 µg/m³).

⁸ http://www.sonnblick.net/portal/component/option.com_frontpage/Itemid.1/lang.de/

3 BEURTEILUNGSGRUNDLAGEN

Im Folgenden sind gesetzlich festgelegte Grenzwerte, Zielwerte, Informations- und Alarmschwellen für jene Schadstoffe zusammengefasst, welche an den Messstellen des Umweltbundesamtes gemessen werden.

Immissionsschutzgesetz Luft (IG-L)

Das im Jahr 1997 veröffentlichte IG-L legt Grenzwerte, Zielwerte und Alarmwerte für verschiedene Luftschadstoffe zum Schutz der menschlichen Gesundheit sowie von Ökosystemen und der Vegetation, die Zeitpunkte für deren Einhaltung sowie die Vorgangsweise und mögliche Maßnahmen bei Überschreitung dieser Werte fest.

Tabelle 4: Immissionsgrenzwerte gemäß Anlage 1 zum langfristigen Schutz der menschlichen Gesundheit.

Schadstoff	Grenzwert	Mittelungszeitraum bzw. Grenzwertdefinition
SO ₂	120 µg/m ³	Tagesmittelwert
SO ₂	200 µg/m ³	Halbstundenmittelwert; maximal drei Halbstundenmittelwerte pro Tag und maximal 48 Halbstundenmittelwerte pro Kalenderjahr dürfen einen Wert von 350 µg/m ³ nicht überschreiten
PM ₁₀	50 µg/m ³	Tagesmittelwert; pro Kalenderjahr sind 25 Überschreitungen zulässig
PM ₁₀	40 µg/m ³	Jahresmittelwert
CO	10 mg/m ³	Gleitender Achtstundenmittelwert
NO ₂	200 µg/m ³	Halbstundenmittelwert
NO ₂	30 µg/m ³	Jahresmittelwert. Dieser Grenzwert ist ab 2012 einzuhalten, allerdings gilt weiterhin eine Toleranzmarge ⁹ von 5 µg/m ³ .
Blei im PM ₁₀	0,5 µg/m ³	Jahresmittelwert
Benzol	5 µg/m ³	Jahresmittelwert

Immissionsgrenzwert für **PM_{2,5}** gemäß Anlage 1b:

Als Immissionsgrenzwert der Konzentration von PM_{2,5} gilt der Wert von 25 µg/m³ als Mittelwert während eines Kalenderjahres (Jahresmittelwert). Der Immissionsgrenzwert von 25 µg/m³ ist ab dem 1. Jänner 2015 einzuhalten.

Schadstoff	Alarmwert	Mittelungszeitraum
SO ₂	500 µg/m ³	Gleitender Dreistundenmittelwert
NO ₂	400 µg/m ³	Gleitender Dreistundenmittelwert

Tabelle 5:
Alarmwerte¹⁰
gemäß Anlage 4.

⁹ Toleranzmarge im Sinne des IG-L bezeichnet das Ausmaß, in dem der Immissionsgrenzwert innerhalb der in Anlage 1 festgesetzten Fristen überschritten werden darf, ohne die Erstellung von Stauerhebungen (§ 8) und Programmen (§ 9a) zu bedingen.

¹⁰ Alarmwert im Sinne des IG-L ist ein Wert, bei dessen Überschreitung bei kurzfristiger Exposition ein Risiko für die Gesundheit der Bevölkerung insgesamt besteht und unverzüglich Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Tabelle 6:
Zielwerte¹¹
gemäß Anlage 5.

Schadstoff	Zielwert	Mittelungszeitraum
PM ₁₀	50 µg/m ³	Tagesmittelwert; pro Kalenderjahr sind sieben Überschreitungen erlaubt
PM ₁₀	20 µg/m ³	Jahresmittelwert
NO ₂	80 µg/m ³	Tagesmittelwert

Tabelle 7:
Grenzwerte gemäß
Anlage 5b.

Schadstoff	Grenzwert	Mittelungszeitraum
Benzo(a)pyren	1 ng/m ³	Jahresmittelwert
Arsen im PM ₁₀	6 ng/m ³	Jahresmittelwert
Cadmium im PM ₁₀	5 ng/m ³	Jahresmittelwert
Nickel im PM ₁₀	20 ng/m ³	Jahresmittelwert

Ozongesetz

Im Ozongesetz werden Informations- und Alarmschwellenwerte sowie Zielwerte für den Ozongehalt in der Luft festgelegt.

Tabelle 8:
Informations- und
Alarmschwellen für
Ozon gemäß Anlage 1.

Art der Schwelle	Wert	Mittelungszeitraum
Informationsschwelle	180 µg/m ³	Nicht gleitender Einstundenmittelwert
Alarmschwelle	240 µg/m ³	Nicht gleitender Einstundenmittelwert

Tabelle 9: Zielwerte für Ozon gemäß Anlage 2.

Schutzziel	Zielwert	Mittelungszeitraum
Zielwert für den Schutz der menschlichen Gesundheit	120 µg/m ³	Höchster (nicht gleitender) Achtstundenmittelwert des Tages; gemittelt über 3 Jahre sind Überschreitungen an maximal 25 Tagen pro Jahr zugelassen
Zielwert für den Schutz der Vegetation	18.000 µg/m ³ .h	AOT40, berechnet aus den stündlich gleitenden Einstundenmittelwerten von Mai bis Juli, Mittelwert über 5 Jahre

¹¹ Zielwert gemäß Anlage 5 oder einer Verordnung nach § 3 Abs. 5 ist die nach Möglichkeit in einem bestimmten Zeitraum zu erreichende Immissionskonzentration, die mit dem Ziel festgelegt wird, die schädlichen Einflüsse auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt insgesamt zu vermeiden, zu verhindern oder zu verringern.

Verordnung über Immissionsgrenzwerte und Immissionszielwerte zum Schutz der Ökosysteme und der Vegetation

Schadstoff	Grenzwert	Mittelungszeitraum
SO ₂	20 µg/m ³	Jahresmittelwert und Wintermittelwert
NO _x ⁽¹²⁾	30 µg/m ³	Jahresmittelwert

*Tabelle 10:
Immissionsgrenzwerte
zum Schutz der Ökosysteme
und der Vegetation.*

Schadstoff	Zielwert	Mittelungszeitraum
SO ₂	50 µg/m ³	Tagesmittelwert
NO ₂	80 µg/m ³	Tagesmittelwert

*Tabelle 11:
Immissionszielwerte zum
Schutz der Ökosysteme
und der Vegetation.*

¹² NO_x als Summe von NO und NO₂ in ppb gebildet und mit dem Faktor 1,9123 in µg/m³ umgerechnet

4 WETTERLAGE UND INTERPRETATION DES IMMISSIONSGESCHEHENS

Der Februar 2015 war durchschnittlich temperiert und relativ trocken. Die Monatsmitteltemperatur lag im Osten und Süden Österreichs etwas über dem langjährigen Mittelwert der Klimaperiode 1981–2010, in Nordtirol und Vorarlberg um bis 2 °C darunter.

Der Großteil Österreichs erhielt im Februar deutlich unterdurchschnittliche Niederschläge. Nahe dem Klimamittelwert lagen die Niederschlagsmengen nur im äußersten Osten und Süden Österreichs. Besonders trocken – mit Niederschlagssummen unter 25 % des Klimawertes – waren der Großteil Oberösterreichs sowie das nördliche Salzburg, Teile des Waldviertels und Teile Nordtirols.

Die PM₁₀-Belastung lag im Februar 2015 an den Hintergrundmessstellen unter dem langjährigen Mittel, niedriger belastet war in den letzten Jahren nur der Februar 2014.

An zwei Tagen traten in Illmitz PM₁₀-Tagesmittelwerte über 50 µg/m³ auf. Am 15.2. ging die erhöhte PM₁₀-Belastung – parallel mit hoher SO₂-Belastung – bei Südostwind auf Ferntransport aus Westungarn und Slawonien zurück, am 20.2. bei unbeständigem Wind und erhöhter NO_x-Belastung auf regionale Quellen.

Die anderen Hintergrundmessstellen registrierten keine Tagesmittelwerte über 50 µg/m³.

Die Ozonbelastung lag in Enzenkirchen deutlich, in Pillersdorf und auf dem Zöbelboden etwas unter dem langjährigen Mittel. Eine überdurchschnittliche Ozonbelastung registrierte nur die Station Sonnblick.

Die SO₂-Belastung lag an allen Messstellen – teilweise deutlich – unter dem langjährigen Mittel.

Die NO₂-Belastung wies in Enzenkirchen und Klöch ein durchschnittliches Niveau auf, die anderen Messstellen waren im langjährigen Vergleich sehr niedrig belastet.

5 VERFÜGBARKEIT – FEBRUAR 2015

Tabelle 12: Verfügbarkeit der Halbstundenmittelwerte (bei PM_{10} , $PM_{2,5}$ und PM_1 der Tagesmittelwerte) in Prozent der maximal möglichen Werte.

	O ₃	SO ₂	NO ₂	NO	CO	PM ₁₀	PM _{2,5}	PM ₁	PM-Anzahl	CO ₂	CH ₄	NO _y
Enzenkirchen	98	97	97	97		100	100		100			
Illmitz	97	97	97	97	97	100	100	32	100			
Klöch			97	97		100						
Pillersdorf	97	97	96	96		100	100		100			
Sonnblick	98		98	98	98					100	100	98
Vorhegg	98	98	94	94	98	93						
Zöbelboden	97	97	96	96		96	96		100			

Die Verfügbarkeit soll gemäß § 4 (1) der Verordnung über das Messkonzept zum Immissionsschutzgesetz-Luft (MKV) für die Messung mit kontinuierlich registrierenden Immissionsmessgeräten für die Komponenten SO₂, CO, NO₂ und O₃ mindestens 90 % betragen.

Die PM₁-Messung in Illmitz erfolgt mit Probenahme jeden dritten Tag.

6 MONATSMITTELWERTE – FEBRUAR 2015

Tabelle 13: An den Hintergrundmesstellen gemessene Monatsmittelwerte.

	O ₃ µg/m ³	SO ₂ µg/m ³	NO ₂ µg/m ³	NO µg/m ³	CO mg/m ³	PM ₁₀ µg/m ³	PM _{2,5} µg/m ³	PM ₁ µg/m ³	PM Anzahl Teilchen/m ³	CO ₂ ppm	CH ₄ ppm	NO _y ppb
Enzenkirchen	48	1.4	18.0	1.6		27	23		330.723			
Illmitz	52	2.6	12.0	0.8	0.33	29	26	17	352.765			
Klöch			10.4	0.6		24						
Pillersdorf	52	2.9	11.8	0.7		27	24		330.931			
Sonnblick	94		0.8	0.1	0.17					404	1.9	0.82
Vorhegg	72	0.6	4.1	0.4	0.22	9						
Zöbelboden	67	0.6	6.7	0.4		11	8		128.819			

7 ÜBERSCHREITUNGEN

	O ₃ MW1 > 180 µg/m ³	O ₃ MW8 > 120 µg/m ³	PM ₁₀ TMW > 50 µg/m ³
Enzenkirchen	0	0	0
Illmitz	0	0	2
Klöch			0
Pillersdorf	0	0	0
Sonnblick	0	0	
Vorhegg	0	0	0
Zöbelboden	0	0	0

*Tabelle 14:
Anzahl der Tage mit
Überschreitungen im
Februar 2015.*

	O ₃ MW1 > 180 µg/m ³	O ₃ MW8 > 120 µg/m ³	PM ₁₀ TMW > 50 µg/m ³
Enzenkirchen	0	0	0
Illmitz	0	0	3
Klöch			2
Pillersdorf	0	0	0
Sonnblick	0	0	
Vorhegg	0	0	0
Zöbelboden	0	0	0

*Tabelle 15:
Anzahl der Tage mit
Überschreitungen seit
Jahresbeginn 2015.*

8 TABELLARISCHE DARSTELLUNG VON TAGESMITTELWERTEN UND TÄGLICHEN MAXIMALWERTEN

Tabelle 16: Messwerte Enzenkirchen – Februar 2015.

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	SO ₂ Max. HMW µg/m ³	SO ₂ TMW µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³	PM _{2,5} TMW µg/m ³	PM Anzahl TMW Teilchen/m ³
1.02.	61	61	1,7	0,9	22,5	15,5	7,3	1,8	19	16	227.064
2.02.	64	56	1,2	0,4	22,9	14,8	3,8	1,1	12	8	127.233
3.02.	75	66	1,0	0,6	31,6	14,3	6,3	1,5	20	17	240.345
4.02.	72	59	4,5	1,5	60,8	22,5	18,5	5,0	27	23	315.593
5.02.	65	60	7,2	4,2	15,9	11,6	2,4	0,8	21	18	266.498
6.02.	71	68	6,9	4,5	20,8	11,7	2,1	0,7	29	27	372.478
7.02.	83	76	4,8	3,1	24,2	10,5	1,6	0,7	29	26	376.648
8.02.	83	81	2,1	0,7	27,9	12,5	5,8	0,8	18	15	219.495
9.02.	75	76	1,9	0,6	20,7	14,0	2,9	0,8	9	6	89.496
10.02.	48	56	3,1	0,9	27,2	18,6	7,3	1,4	20	17	259.420
11.02.	48	46	1,0	0,4	30,3	18,2	3,1	1,0	23	21	341.596
12.02.	47	46	1,2	0,7	25,2	15,6	4,0	1,1	25	22	333.861
13.02.	37	34	2,7	1,0	39,7	22,8	8,9	2,7	32	25	352.010
14.02.	54	48	4,4	1,2	27,0	17,6	11,1	2,1	39	34	470.522
15.02.	78	75	9,7	1,8	16,9	10,3	4,5	1,1	33	32	454.563
16.02.	91	86	6,8	2,4	24,0	12,1	7,5	1,9	28	25	355.768
17.02.	90	89	11,4	3,2	54,4	20,0	5,4	1,7	33	28	387.958
18.02.	42	35	1,5	0,4	40,7	28,1	7,5	2,5	38	32	417.826
19.02.	48	45	2,8	0,7	37,1	23,7	5,7	2,0	41	37	484.477
20.02.	70	59	19,2	2,1	58,1	27,9	11,2	3,2	39	36	464.500
21.02.	77	70	17,1	3,7	49,2	29,8	7,7	2,3	44	40	536.234
22.02.	46	46	1,3	0,6	38,4	24,0	5,2	1,5	35	32	462.670
23.02.	68	63	1,2	0,6	22,8	15,6	2,5	0,8	22	19	323.523
24.02.	60	56	0,7	0,3	27,6	17,6	3,7	0,9	17	12	176.990
25.02.	60	54	0,9	0,4	25,7	18,9	6,6	1,5	20	16	205.690
26.02.	77	70	1,2	0,6	23,6	15,0	8,8	1,6	29	24	324.229
27.02.	62	64	4,7	1,7	40,4	19,0	7,3	1,8	31	27	379.596
28.02.	48	40	0,7	0,2	33,9	22,9	5,2	1,8	19	17	293.959
Max.	91	89	19,2	4,5	60,8	29,8	18,5	5,0	44	40	536.234

Tabelle 17: Messwerte Illmitz – Februar 2015.

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	SO ₂ Max. HMW µg/m ³	SO ₂ TMW µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	CO Max. MW8g mg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³	PM _{2,5} TMW µg/m ³	PM ₁ TMW µg/m ³	PM Anzahl TMW Teilchen/m ³
1.02.	69	57	8,2	2,3	22,3	18,0	2,7	0,8	0,56	40	35	k	522.637
2.02.	59	53	1,5	0,7	23,3	11,0	6,7	0,9	0,45	10	9	5	118.473
3.02.	71	64	0,9	0,6	20,0	11,5	24,0	2,3	0,44	19	17	k	255.738
4.02.	55	52	2,4	0,8	33,8	18,7	3,0	0,7	0,47	31	26	k	425.564
5.02.	41	44	12,0	6,8	33,1	22,2	3,6	1,1	0,51	39	35	25	481.450
6.02.	74	68	13,2	6,2	32,5	14,7	1,8	0,6	0,53	35	32	k	414.843
7.02.	67	63	9,0	4,7	12,6	9,3	1,9	0,6	0,34	28	25	k	367.266
8.02.	80	78	2,6	1,4	11,5	5,9	1,3	0,3	0,36	11	9	6	111.056
9.02.	74	73	2,0	0,9	10,5	7,2	1,0	0,3	0,20	8	5	k	28.640
10.02.	56	61	1,6	0,8	17,7	11,6	1,3	0,5	0,24	10	8	k	121.459
11.02.	51	48	1,9	1,3	16,4	10,7	1,5	0,5	0,24	13	12	8	186.151
12.02.	73	68	0,9	0,7	17,5	7,9	6,0	0,9	0,32	20	18	k	261.598
13.02.	89	81	17,7	5,6	10,6	8,1	1,5	0,6	0,41	37	34	k	449.455
14.02.	91	83	13,1	8,5	9,8	8,4	0,8	0,4	0,47	49	44	35	581.862
15.02.	107	94	15,0	8,0	11,7	8,7	0,6	0,4	0,46	51	46	k	669.033
16.02.	99	83	11,4	4,8	22,3	14,0	4,2	1,1	0,46	41	35	k	511.674
17.02.	55	60	14,0	3,4	13,7	9,6	6,1	1,1	0,48	28	24	18	342.821
18.02.	68	59	2,1	1,5	25,1	13,1	3,3	0,9	0,43	36	30	k	447.360
19.02.	67	62	1,4	1,0	24,3	14,5	2,0	0,8	0,39	38	31	k	425.742
20.02.	82	62	1,8	0,9	38,7	18,0	5,8	1,3	0,58	60	96	25	677.162
21.02.	101	94	2,4	1,1	11,1	7,7	1,0	0,5	0,50	27	23	k	331.603
22.02.	82	84	13,0	2,3	23,9	11,4	1,4	0,6	0,41	32	28	k	424.776
23.02.	66	61	3,9	2,1	21,9	12,2	7,3	1,2	0,39	38	33	21	465.635
24.02.	63	52	0,6	0,4	31,0	12,5	6,1	1,0	0,50	20	16	k	297.592
25.02.	71	57	2,9	1,4	21,6	11,7	2,7	0,8	0,23	13	9	k	133.557
26.02.	65	59	4,7	2,7	27,9	15,4	3,7	0,8	0,30	23	17	11	240.902
27.02.	82	75	1,9	1,0	29,9	11,9	6,0	1,1	0,37	24	19	k	318.317
28.02.	62	56	1,6	0,8	16,7	11,9	3,1	1,0	0,37	18	15	k	265.047
Max.	107	94	17,7	8,5	38,7	22,2	24,0	2,3	0,58	60	96	35	677.162

k: keine Probenahme / kein Wert

Tabelle 18:
Messwerte Klöch –
Februar 2015.

Datum	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³
1.02.	13,5	8,5	4,3	0,6	17
2.02.	27,0	12,2	4,6	1,1	14
3.02.	27,1	16,4	17,6	2,7	33
4.02.	18,7	14,3	2,4	0,7	26
5.02.	13,6	11,2	1,6	0,5	20
6.02.	16,3	10,9	0,9	0,3	23
7.02.	13,5	8,6	1,2	0,5	31
8.02.	15,6	8,0	1,1	0,4	17
9.02.	16,9	9,2	2,8	0,5	10
10.02.	19,1	10,7	5,4	0,8	14
11.02.	16,7	11,7	3,2	0,8	24
12.02.	15,5	10,3	0,9	0,5	23
13.02.	15,4	10,8	2,3	0,7	39
14.02.	15,9	13,2	2,7	0,8	44
15.02.	11,7	9,8	0,9	0,4	42
16.02.	14,2	9,1	1,5	0,4	37
17.02.	18,2	9,3	1,5	0,4	33
18.02.	24,7	8,1	2,7	0,4	25
19.02.	23,4	12,0	3,1	0,8	39
20.02.	48,8	17,4	3,7	1,1	40
21.02.	12,7	10,3	0,8	0,3	24
22.02.	18,9	10,3	0,5	0,3	19
23.02.	17,6	11,4	1,5	0,4	22
24.02.	12,6	9,8	0,6	0,3	10
25.02.	10,1	6,1	0,6	0,2	3
26.02.	10,3	6,6	2,2	0,5	13
27.02.	11,8	8,1	2,1	0,6	22
28.02.	12,7	8,4	1,5	0,5	19
Max.	48,8	17,4	17,6	2,7	44

Tabelle 19: Messwerte Pillersdorf – Februar 2015.

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	SO ₂ Max. HMW µg/m ³	SO ₂ TMW µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³	PM _{2,5} TMW µg/m ³	PM Anzahl TMW Teilchen/m ³
1.02.	59	54	1,9	1,2	21,1	13,2	4,9	1,3	27	24	323.579
2.02.	59	55	3,6	1,0	12,0	7,8	1,5	0,4	10	6	106.646
3.02.	71	66	2,2	0,9	32,4	10,9	2,3	0,6	15	12	166.014
4.02.	71	61	3,3	1,4	19,2	12,6	5,2	0,5	27	24	331.948
5.02.	44	40	12,0	6,9	25,6	16,6	6,2	1,4	28	25	347.536
6.02.	65	60	7,7	4,6	18,9	11,6	1,9	0,7	30	28	375.007
7.02.	77	70	8,3	4,5	10,4	7,4	1,1	0,4	27	25	346.060
8.02.	81	79	3,7	1,6	8,7	4,5	0,4	0,2	9	4	68.635
9.02.	72	73	2,4	1,3	10,8	6,8	0,9	0,3	4	1	33.353
10.02.	59	57	2,5	1,3	9,6	7,6	0,6	0,3	6	2	65.962
11.02.	54	53	2,9	1,7	9,5	v	0,7	v	17	15	222.484
12.02.	66	60	1,4	0,9	17,3	8,8	1,5	0,4	19	16	248.068
13.02.	81	72	12,6	4,8	22,2	12,1	1,3	0,5	35	33	443.890
14.02.	85	81	15,0	8,7	13,7	9,9	1,0	0,3	40	39	507.376
15.02.	92	87	13,0	8,4	13,8	9,9	0,4	0,3	42	40	532.003
16.02.	96	71	9,3	5,8	26,3	15,9	6,5	1,2	41	38	494.396
17.02.	62	57	8,4	4,4	17,6	11,7	1,5	0,5	30	27	355.457
18.02.	61	57	4,0	1,8	17,6	10,0	1,4	0,5	36	32	428.756
19.02.	64	62	2,7	1,0	40,4	12,1	1,1	0,5	31	27	377.558
20.02.	49	29	2,2	1,0	56,0	31,3	10,5	3,6	44	39	505.889
21.02.	93	89	2,5	1,9	21,9	13,8	2,1	0,6	42	38	506.087
22.02.	73	75	3,4	1,6	15,5	11,5	1,4	0,5	38	36	489.304
23.02.	55	52	3,1	2,0	32,4	17,6	2,9	0,7	37	35	499.076
24.02.	64	58	1,6	0,8	27,7	14,1	6,3	1,0	23	19	263.986
25.02.	75	70	3,9	2,2	16,5	8,3	1,1	0,4	12	9	110.505
26.02.	66	60	6,5	3,3	17,4	12,2	0,9	0,4	26	23	302.874
27.02.	76	67	3,4	1,8	16,7	12,4	1,6	0,5	30	27	386.166
28.02.	61	57	8,8	3,0	16,8	11,5	1,4	0,5	32	30	427.453
Max.	96	89	15,0	8,7	56,0	31,3	10,5	3,6	44	40	532.003

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

Tabelle 20: Messwerte Sonnblick – Februar 2015.

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	CO Max. MW8g mg/m ³	CO ₂ TMW ppm	CH ₄ TMW ppm	NO _y Max. HMW ppb	NO _y TMW ppb
1.02.	89	88	2,7	1,0	0,2	0,1	0,19	406	1,9	1,64	0,84
2.02.	84	82	2,2	1,1	1,2	0,3	0,20	407	1,9	1,97	1,02
3.02.	89	85	1,6	1,1	0,7	0,2	0,19	406	1,9	1,67	1,08
4.02.	92	91	0,7	0,4	0,1	0,1	0,19	403	1,9	0,70	0,59
5.02.	91	91	1,1	0,6	0,2	0,1	0,20	405	1,9	1,10	0,74
6.02.	94	92	0,9	0,5	0,2	0,1	0,18	404	1,9	0,83	0,57
7.02.	112	107	0,5	0,3	0,1	<0,1	0,17	403	1,9	0,51	0,42
8.02.	96	95	2,6	1,1	1,3	0,2	0,20	405	1,9	2,79	0,99
9.02.	90	87	1,7	0,7	0,2	0,1	0,18	404	1,9	1,06	0,58
10.02.	92	91	0,8	0,4	0,1	<0,1	0,15	402	1,9	0,57	0,31
11.02.	98	96	0,4	0,3	0,1	<0,1	0,14	401	1,9	0,39	0,31
12.02.	100	99	0,4	0,3	0,1	<0,1	0,15	401	1,9	0,40	0,30
13.02.	103	101	0,5	0,3	0,1	<0,1	0,15	402	1,9	0,45	0,32
14.02.	100	97	0,8	0,5	0,2	0,1	0,17	403	1,9	1,02	0,63
15.02.	98	97	0,7	0,5	0,2	0,1	0,19	405	1,9	0,95	0,82
16.02.	112	108	0,6	0,3	0,1	0,1	0,19	403	1,9	0,91	0,64
17.02.	110	108	1,6	0,6	0,2	0,1	0,18	404	1,9	1,44	0,88
18.02.	123	116	0,6	0,3	0,1	<0,1	0,18	403	1,9	0,88	0,54
19.02.	115	112	0,6	0,3	0,1	<0,1	0,16	403	1,9	0,66	0,48
20.02.	113	113	1,2	0,5	0,3	0,1	0,17	403	1,9	1,36	0,67
21.02.	104	102	1,1	0,7	0,4	0,2	0,22	406	1,9	2,24	1,44
22.02.	109	108	4,3	1,1	1,0	0,2	0,23	407	1,9	2,85	1,40
23.02.	109	100	0,6	0,4	0,1	0,1	0,21	404	1,9	0,85	0,58
24.02.	94	100	1,8	1,0	0,6	0,2	0,18	405	1,9	1,41	0,88
25.02.	92	91	2,3	1,1	0,3	0,1	0,19	406	1,9	1,46	0,88
26.02.	104	102	2,4	0,7	0,2	0,1	0,19	405	1,9	1,60	0,80
27.02.	103	103	8,6	1,3	0,3	0,1	0,21	407	1,9	4,77	1,18
28.02.	94	87	10,3	4,2	1,8	0,5	0,24	411	1,9	5,48	3,01
Max.	123	116	10,3	4,2	1,8	0,5	0,24	411	1,9	5,48	3,01

Tabelle 21: Messwerte Vorhegg – Februar 2015.

Datum	O ₃		SO ₂		NO ₂		NO		CO	PM ₁₀
	Max. MW1 µg/m ³	Max. MW8 µg/m ³	Max. HMW µg/m ³	TMW µg/m ³	Max. HMW µg/m ³	TMW µg/m ³	Max. HMW µg/m ³	TMW µg/m ³	Max. MW8g mg/m ³	TMW µg/m ³
1.02.	77	71	0,6	0,4	6,2	3,1	1,0	0,3	0,20	6
2.02.	79	73	0,5	0,3	4,8	2,8	1,8	0,4	0,20	3
3.02.	78	72	1,0	0,4	17,7	4,3	5,5	0,6	0,21	5
4.02.	76	68	1,2	0,6	12,9	6,7	3,4	0,6	0,26	9
5.02.	71	69	2,9	1,3	11,3	7,5	0,9	0,4	0,29	10
6.02.	80	77	2,6	1,4	8,9	5,0	0,6	0,3	0,26	8
7.02.	81	75	1,0	0,5	5,3	3,2	2,9	0,5	0,25	8
8.02.	93	92	0,4	0,3	3,6	1,8	0,5	0,2	0,22	2
9.02.	90	91	1,7	0,4	4,3	1,7	1,0	0,2	0,16	2
10.02.	90	85	2,0	0,5	11,2	3,4	1,8	0,4	0,17	3
11.02.	85	77	2,5	0,6	13,6	4,5	3,7	0,6	0,17	4
12.02.	62	65	1,5	0,6	14,2	7,7	2,1	0,7	0,29	13
13.02.	60	56	1,4	0,5	13,6	5,6	3,0	0,7	0,29	11
14.02.	81	78	0,4	0,3	5,1	3,1	0,9	0,4	0,28	8
15.02.	90	85	1,2	0,4	5,7	v	0,9	v	0,24	5
16.02.	97	91	1,8	0,8	8,4	4,0	1,9	0,3	0,27	13
17.02.	98	94	4,8	1,9	9,7	4,3	0,9	0,3	0,32	18
18.02.	95	91	3,1	1,8	10,5	5,4	0,9	0,4	0,37	28
19.02.	94	89	0,9	0,5	8,2	3,3	2,4	0,4	0,28	9
20.02.	106	101	0,9	0,5	9,1	3,7	3,3	0,4	0,27	15
21.02.	100	98	0,7	0,5	6,7	4,5	1,1	0,3	0,30	23
22.02.	97	93	0,5	0,4	6,4	v	0,4	v	0,25	4
23.02.	70	65	1,1	0,5	9,0	v	3,4	v	0,25	6
24.02.	81	53	0,8	0,4	13,5	5,8	4,5	1,0	0,32	3
25.02.	86	84	0,7	0,3	6,0	3,1	1,3	0,3	0,25	3
26.02.	85	82	0,4	0,3	4,3	2,3	1,4	0,3	0,19	3
27.02.	81	78	0,6	0,3	4,1	2,5	1,9	0,4	0,20	v
28.02.	81	75	0,8	0,5	6,6	4,1	1,6	0,4	0,24	v
Max.	106	101	4,8	1,9	17,7	7,7	5,5	1,0	0,37	28

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

Tabelle 22: Messwerte Zöbelboden – Februar 2015.

Datum	O ₃ Max. MW1 µg/m ³	O ₃ Max. MW8 µg/m ³	SO ₂ Max. HMW µg/m ³	SO ₂ TMW µg/m ³	NO ₂ Max. HMW µg/m ³	NO ₂ TMW µg/m ³	NO Max. HMW µg/m ³	NO TMW µg/m ³	PM ₁₀ TMW µg/m ³	PM _{2,5} TMW µg/m ³	PM Anzahl TMW Teilchen/m ³
1.02.	78	76	0,9	0,5	5,4	2,7	0,3	0,2	3	<0,1	25.879
2.02.	74	72	0,5	0,2	7,7	4,5	1,0	0,3	3	1	30.150
3.02.	74	72	0,5	0,3	12,6	5,6	1,1	0,3	5	3	55.640
4.02.	70	65	0,7	0,3	10,0	6,9	0,8	0,3	11	8	131.391
5.02.	70	67	4,8	1,9	23,7	9,9	1,4	0,4	18	15	225.359
6.02.	69	66	8,1	4,3	18,6	11,5	1,4	0,4	29	27	364.620
7.02.	76	73	3,4	1,7	9,6	6,3	0,8	0,3	23	21	296.426
8.02.	86	84	1,1	0,4	10,0	5,5	0,4	0,2	9	6	100.440
9.02.	83	82	0,7	0,2	7,3	4,9	0,3	0,2	3	<0,1	19.433
10.02.	74	72	1,0	0,4	15,2	7,9	0,8	0,3	5	3	58.135
11.02.	48	56	0,6	0,2	14,2	7,5	1,4	0,5	v	v	97.863
12.02.	58	46	0,3	0,2	7,0	4,0	1,2	0,5	2	<0,1	18.629
13.02.	89	72	0,3	0,2	7,4	4,0	1,9	0,5	5	2	56.110
14.02.	95	89	0,5	0,3	10,1	4,5	1,5	0,5	8	5	95.548
15.02.	91	89	0,3	0,2	4,0	3,0	0,9	0,3	8	5	97.169
16.02.	103	101	1,3	0,4	2,6	2,1	0,3	0,2	9	5	97.250
17.02.	104	100	2,2	1,6	13,4	5,7	0,6	0,2	19	16	227.051
18.02.	58	74	1,2	0,4	31,6	22,2	4,6	1,6	40	32	427.862
19.02.	109	102	0,3	0,2	13,1	6,0	1,1	0,4	12	8	133.136
20.02.	110	109	0,5	0,2	7,2	2,8	0,3	0,2	3	<0,1	24.748
21.02.	100	99	0,5	0,3	8,8	3,6	1,3	0,4	6	3	68.792
22.02.	95	98	1,7	1,0	17,5	12,5	1,4	0,5	21	18	266.791
23.02.	72	65	1,0	0,5	10,0	6,3	1,0	0,4	10	7	117.559
24.02.	78	74	0,4	0,2	8,0	5,5	1,3	0,3	5	2	58.168
25.02.	72	72	1,6	0,5	10,3	7,4	1,4	0,3	10	7	100.472
26.02.	75	68	0,7	0,4	9,0	5,5	1,0	0,3	13	9	137.630
27.02.	76	73	1,0	0,3	19,9	6,5	0,9	0,3	12	8	136.615
28.02.	58	55	0,5	0,2	20,5	12,5	1,8	0,6	11	8	135.909
Max.	110	109	8,1	4,3	31,6	22,2	4,6	1,6	40	32	427.862

v: Verfügbarkeit nicht ausreichend

9 GRAPHISCHE DARSTELLUNG VON TAGESMITTELWERTEN UND TÄGLICHEN MAXIMALWERTEN

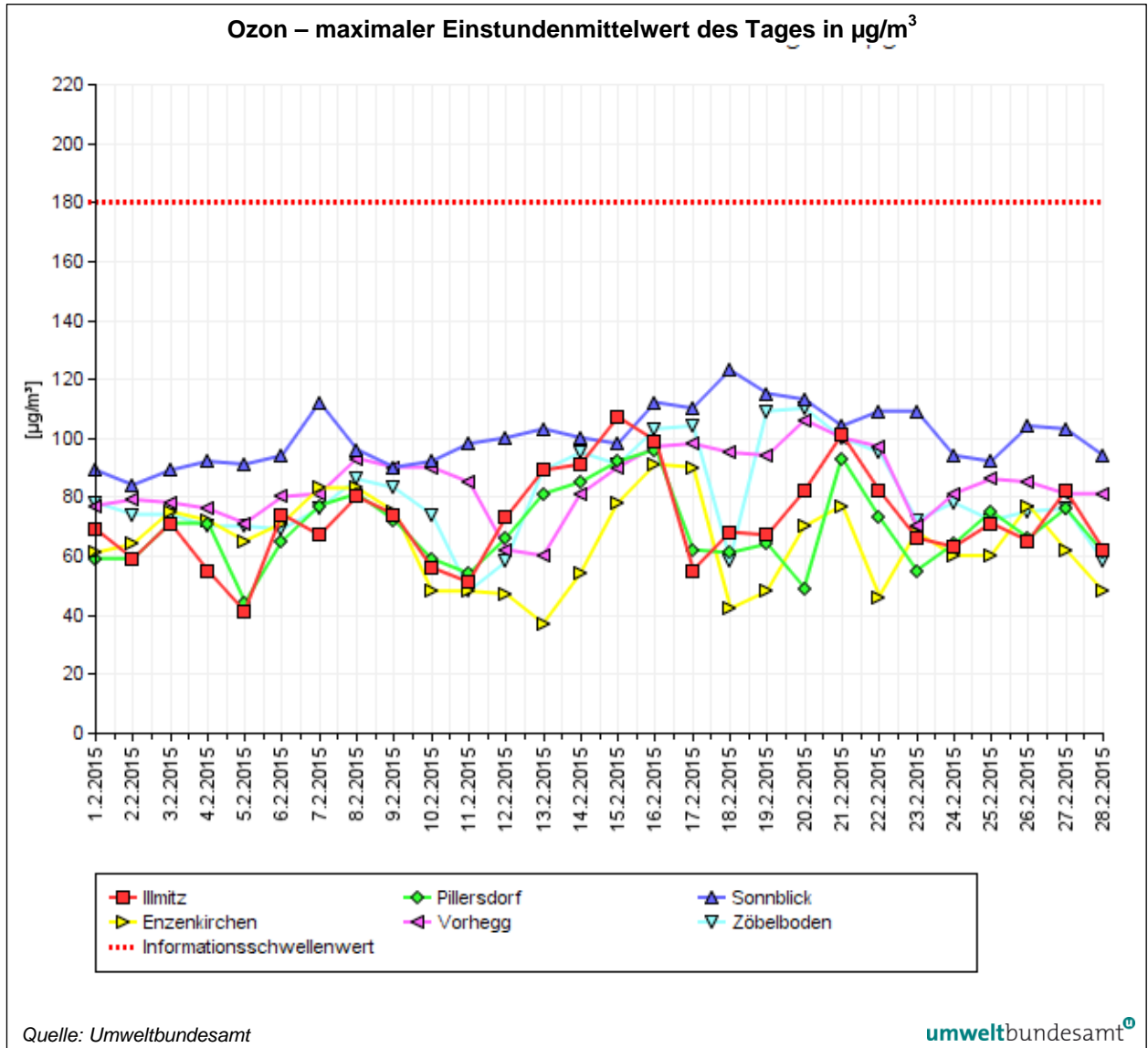


Abbildung 2: Ozon – maximaler Einstundenmittelwert des Tages in $\mu\text{g}/\text{m}^3$.

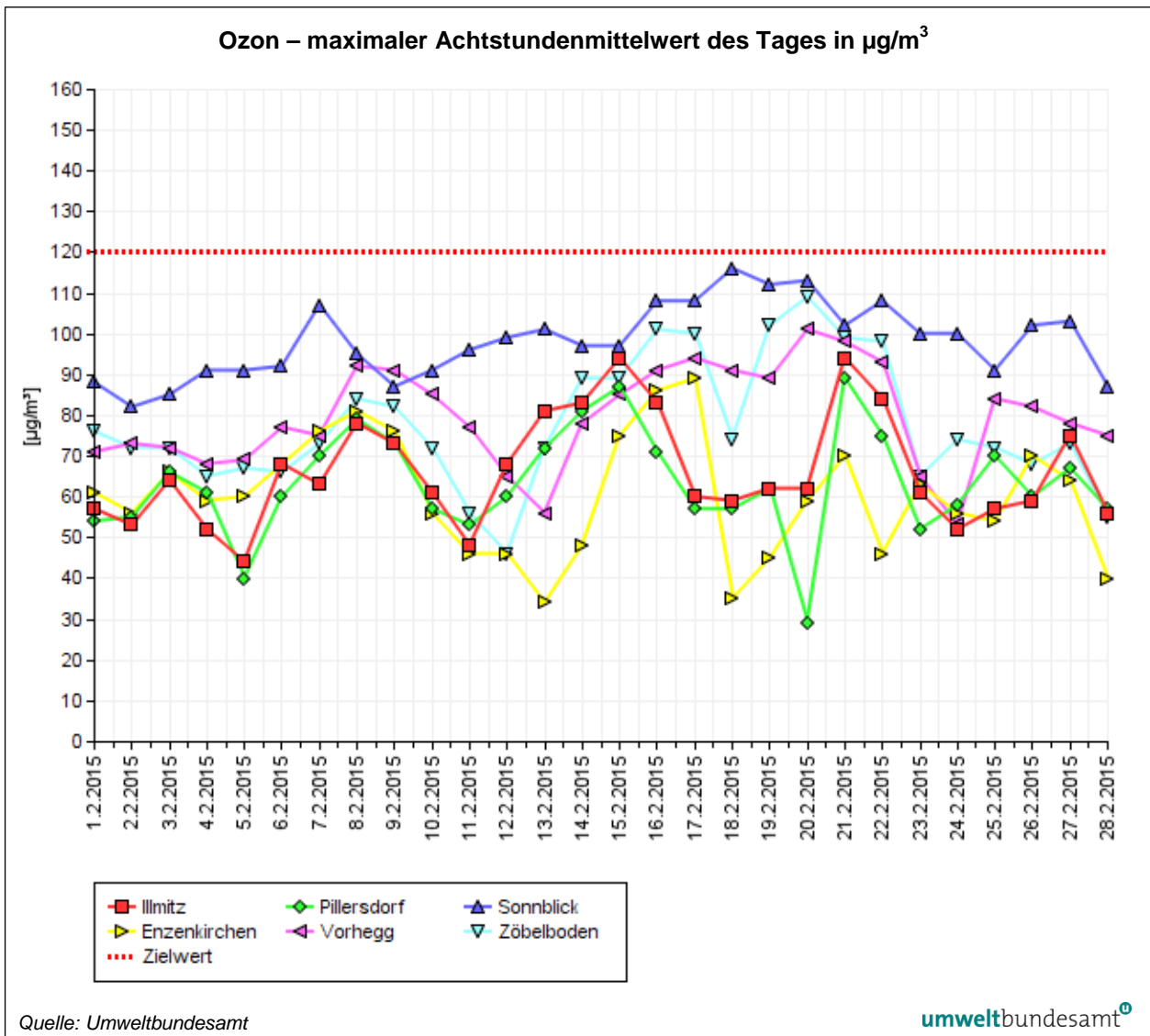


Abbildung 3: Ozon – maximaler Achtstundenmittelwert des Tages in $\mu\text{g}/\text{m}^3$.

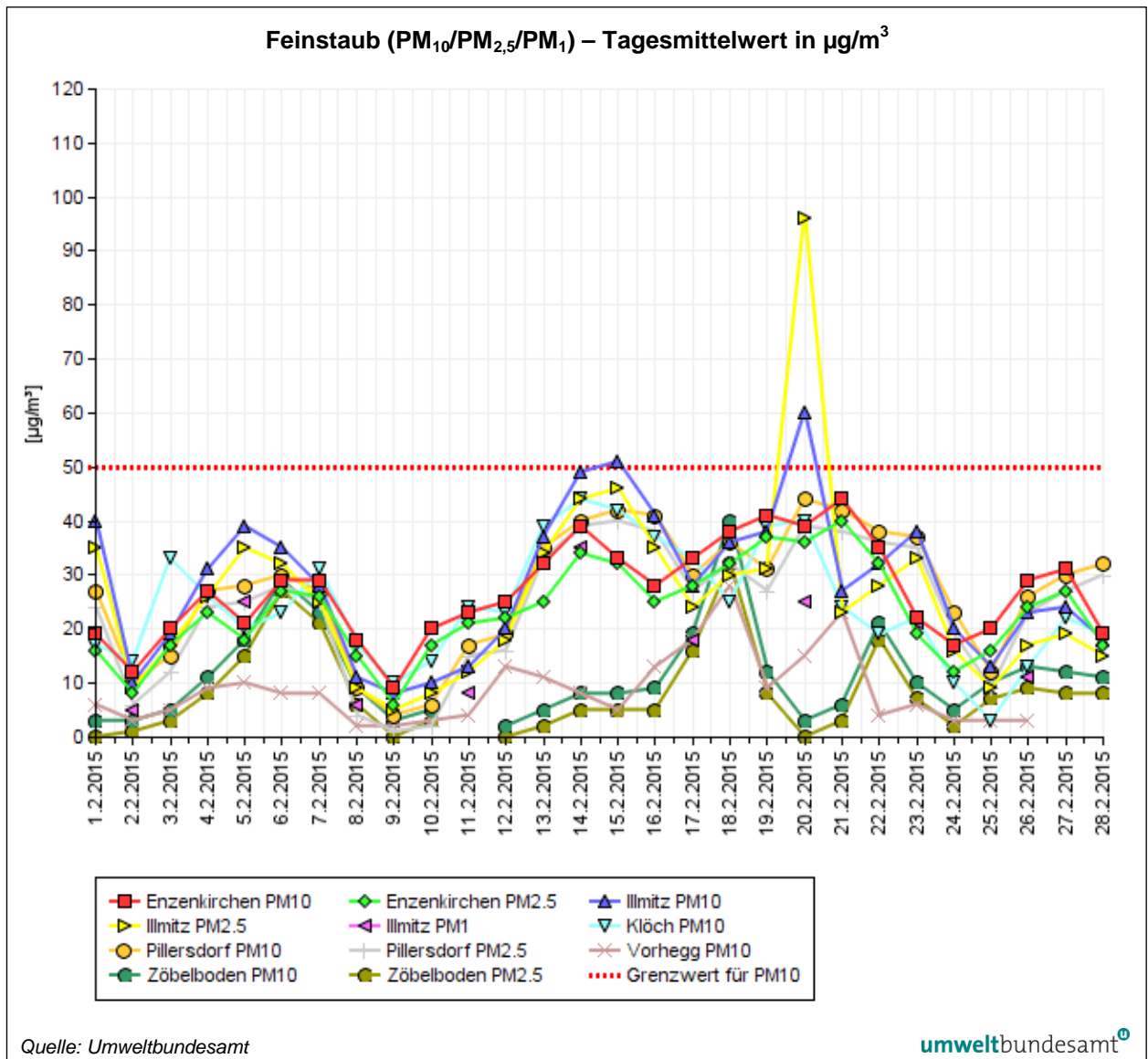


Abbildung 4: Feinstaub (PM₁₀/PM_{2,5}/PM₁) – Tagesmittelwert in µg/m³

10 ABKÜRZUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Luftschadstoffe

- AOT40Accumulated Ozone exposure over a Threshold of 40 ppb
- CH₄.....Methan
- COKohlenstoffmonoxid
- CO₂.....Kohlenstoffdioxid
- EMEPCo-operative programme for monitoring and evaluation of the long-range transmissions of air pollutants in Europe (<http://www.emep.int/>)
- GAWGlobal Atmospheric Watch (www.wmo.int/gaw)
- NOStickstoffmonoxid
- NO₂.....Stickstoffdioxid
- NO_x.....Summe aus NO und NO₂
- NO_y.....oxidierte Stickstoffverbindungen
- NWG.....Nachweisgrenze
- O₃Ozon
- PM₁₀Partikel, die einen gröÙenselektierenden Lufteinlass passieren, der für einen aerodynamischen Durchmesser von 10 µm eine Abscheidewirksamkeit von 50 % aufweist
- PM_{2,5}.....Partikel, die einen gröÙenselektierenden Lufteinlass passieren, der für einen aerodynamischen Durchmesser von 2,5 µm eine Abscheidewirksamkeit von 50 % aufweist
- PM₁.....Partikel, die einen gröÙenselektierenden Lufteinlass passieren, der für einen aerodynamischen Durchmesser von 1 µm eine Abscheidewirksamkeit von 50 % aufweist
- SO₂.....Schwefeldioxid
- WMOWorld Meteorological Organization (www.wmo.int)

Einheiten

- mg/m³Milligramm pro Kubikmeter
- µg/m³Mikrogramm pro Kubikmeter
- ppbparts per billion
- ppmparts per million

$$1 \text{ mg/m}^3 = 1.000 \text{ µg/m}^3$$

$$1 \text{ ppm} = 1.000 \text{ ppb}$$

Umrechnungsfaktoren zwischen Mischungsverhältnis, angegeben in ppb bzw. ppm, und Konzentration in $\mu\text{g}/\text{m}^3$ bzw. mg/m^3 bei 1.013 hPa und 20 °C (Normbedingungen).

SO ₂	1 $\mu\text{g}/\text{m}^3 = 0,37528$ ppb.....	1 ppb = 2,6647 $\mu\text{g}/\text{m}^3$
NO	1 $\mu\text{g}/\text{m}^3 = 0,80186$ ppb.....	1 ppb = 1,2471 $\mu\text{g}/\text{m}^3$
NO ₂	1 $\mu\text{g}/\text{m}^3 = 0,52293$ ppb.....	1 ppb = 1,9123 $\mu\text{g}/\text{m}^3$
CO	1 $\text{mg}/\text{m}^3 = 0,85911$ ppm.....	1 ppm = 1,1640 mg/m^3
O ₃	1 $\mu\text{g}/\text{m}^3 = 0,50115$ ppb.....	1 ppb =1,9954 $\mu\text{g}/\text{m}^3$

Mittelwerte

Die entsprechende Zeitangabe bezieht sich stets auf das Ende des jeweiligen Mittelungszeitraumes. Alle Zeitangaben erfolgen in Mitteleuropäischer Zeit (MEZ).

Definition		Mindestzahl der HMW, um einen gültigen Mittelwert zu bilden (gemäß ÖNORM M 5866, A)
HMW	Halbstundenmittelwert (48 Werte pro Tag zu jeder halben Stunde)	
MW1	Einstundenmittelwert mit stündlicher Fortschreitung (24 Werte pro Tag zu jeder vollen Stunde)	2
MW3	gleitender Dreistundenmittelwert (48 Werte pro Tag zu jeder halben Stunde)	4
MW8g	halbstündlich gleitender Achtstundenmittelwert (48 Werte pro Tag zu jeder halben Stunde)	12
MW8	Achtstundenmittelwert mit stündlicher Fortschreitung (24 Werte pro Tag zu jeder vollen Stunde)	12
TMW	Tagesmittelwert	40
MMW	Monatsmittelwert	75 %
JMW	Jahresmittelwert	75 % im Sommer und im Winter
WMW	Wintermittelwert	75 % in jeder Hälfte der Beurteilung

11 LITERATURVERZEICHNIS

UMWELTBUNDESAMT (2014a): Spangl, W. & Nagl, C.: Luftgütemessungen und meteorologische Messungen. Jahresbericht Hintergrundmessnetz Umweltbundesamt 2013. Reports, Bd. REP-0470. Umweltbundesamt, Wien.

UMWELTBUNDESAMT (2014b): Spangl, W.: Jahresbericht der Luftgütemessungen in Österreich 2013. Reports, Bd. REP-0469. Umweltbundesamt, Wien.

UMWELTBUNDESAMT (2015): Spangl, W.: Luftgütemessstellen in Österreich. Stand Jänner 2015. Reports, Bd. REP-0522. Umweltbundesamt, Wien.

Rechtsnormen und Leitlinien

4. Tochterrichtlinie (RL 2004/107/EG): Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2004 über Arsen, Kadmium, Quecksilber, Nickel und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe in der Luft. ABl. Nr. L 23/3.

Ec Wg – European Commission Working Group on Guidance for the Demonstration of Equivalence (2010): Guide to the demonstration of equivalence of ambient air monitoring methods.

Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L; BGBl. I 115/1997 i. d. g. F.): Bundesgesetz zum Schutz vor Immissionen durch Luftschadstoffe, mit dem die Gewerbeordnung 1994, das Luftreinhaltegesetz für Kesselanlagen, das Berggesetz 1975, das Abfallwirtschaftsgesetz und das Ozongesetz geändert werden.

Luftqualitätsrichtlinie (RL 2008/50/EG): Richtlinie des europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2008 über Luftqualität und saubere Luft für Europa. ABl. Nr. L 152/1.

Messkonzept-Verordnung zum IG-L (MKV; BGBl. II 358/1998 i. d. g. F.): Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie über das Messkonzept zum Immissionsschutzgesetz-Luft.

ÖNORM EN 12341 (1999): Außenluft – Gravimetrisches Standardmessverfahren für die Bestimmung der PM₁₀- oder PM_{2,5}-Massenkonzentration des Schwebstaubes.

ÖNORM EN 14211 (2005): Luftqualität – Messverfahren zur Bestimmung der Konzentration von Stickstoffdioxid und Stickstoffmonoxid mit Chemilumineszenz.

ÖNORM EN 14212 (2005): Luftqualität – Messverfahren zur Bestimmung der Konzentration von Schwefeldioxid mit Ultraviolett-Fluoreszenz.

ÖNORM EN 14625 (2005): Luftqualität – Messverfahren zur Bestimmung der Konzentration von Ozon mit Ultraviolett-Photometrie.

ÖNORM EN 14626 (2005): Luftqualität – Messverfahren zur Bestimmung der Konzentration von Kohlenmonoxid mit nicht-dispersiver Infrarot-Photometrie.

ÖNORM EN 14907 (2005): Luftbeschaffenheit – Gravimetrisches Standardmessverfahren für die Bestimmung der PM_{2,5}-Massenfraktion des Schwebstaubes.

ÖNORM M 5866 (2000): Luftreinhaltung – Bildung von Immissionsmessdaten und daraus abgeleiteten Immissionskennwerten.

Ozongesetz (BGBl. Nr. 210/1992 i.d.g.F.): Bundesgesetz über Maßnahmen zur Abwehr der Ozonbelastung und die Information der Bevölkerung über hohe Ozonbelastungen, mit dem das Smogalarmgesetz (BGBl. Nr. 38/1989) geändert wird.

Ozon-Messkonzeptverordnung (BGBl. Nr. II 99/2004): Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über das Messkonzept und das Berichtswesen zum Ozongesetz.

VO BGBl. II 298/2001: Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über Immissionsgrenzwerte und Immissionszielwerte zum Schutz der Ökosysteme und der Vegetation.

Umweltbundesamt GmbH

Spittelauer Lände 5
1090 Wien/Österreich

Tel.: +43-(0)1-313 04

Fax: +43-(0)1-313 04/5400

office@umweltbundesamt.at

www.umweltbundesamt.at

Gemäß Immissionsschutzgesetz Luft (IG-L) und Ozongesetz erhebt das Umweltbundesamt die großräumige Luftschadstoffbelastung in Österreich. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, betreibt das Umweltbundesamt an Hintergrundstandorten insgesamt sieben Luftgütemessstellen, deren Messergebnisse monatlich veröffentlicht werden.

Der Februar 2015 wies durchschnittliche Temperaturen auf und war im Großteil Österreichs sehr trocken.

Die Feinstaub-Belastung (PM₁₀) lag an allen Messstellen unter dem langjährigen Durchschnitt. In Illmitz wurden zwei PM₁₀-Tagesmittelwerte über 50 µg/m³ gemessen, an den anderen Messstellen traten keine Tagesmittelwerte über 50 µg/m³ auf.

Die Belastung mit Schwefeldioxid (SO₂), Stickstoffdioxid (NO₂) und Ozon lag an den meisten Messstellen unter dem Niveau der letzten Jahre; eine überdurchschnittliche Ozonbelastung wurde auf dem Sonnblick gemessen.